

Welternährungskrise und kein Ende?

-

Das Hungerproblem und Ansätze einer Lösung

Präsentation von David Matern
UN World Food Programme



Inhalt

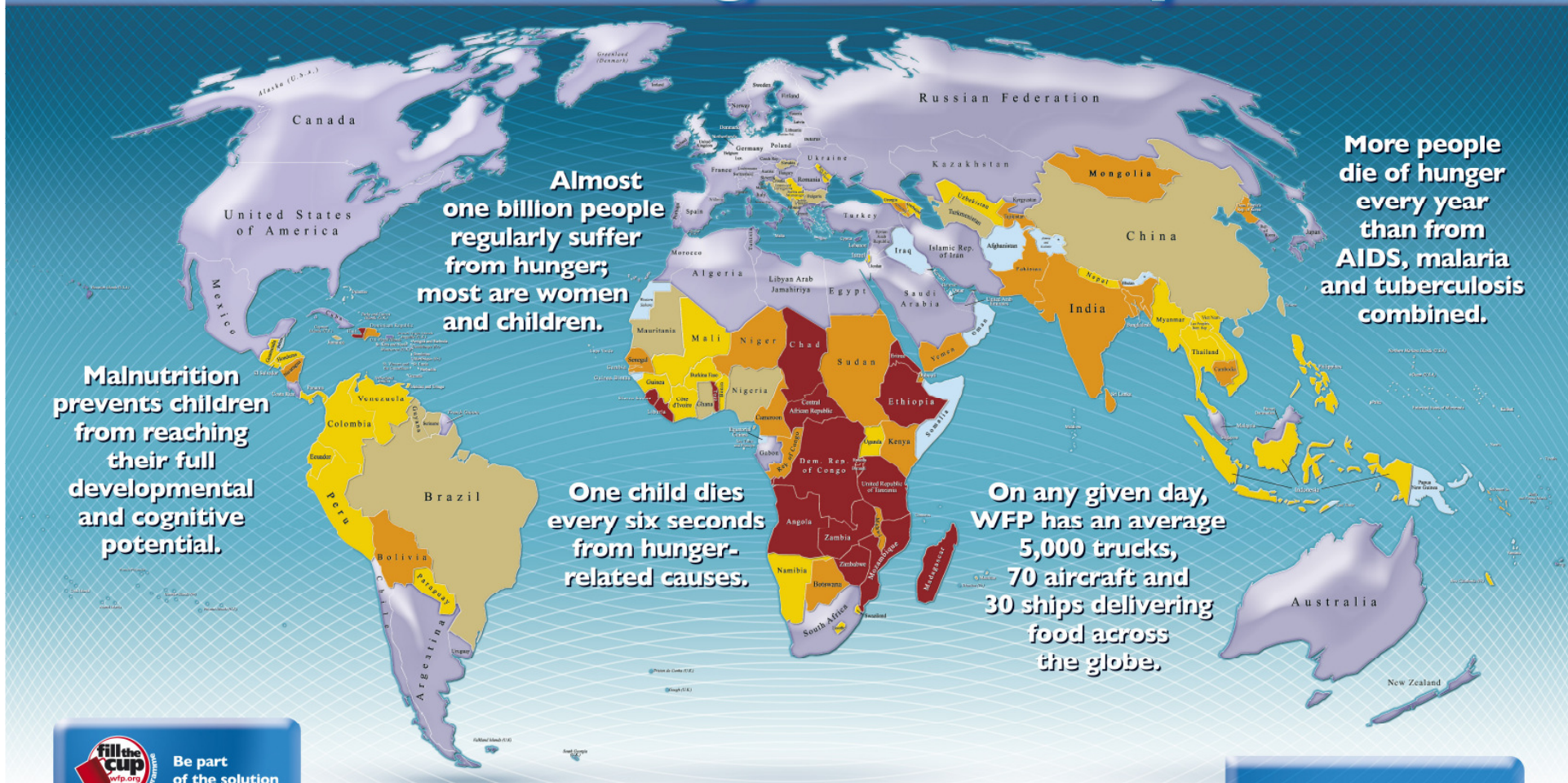
1. Einleitung: Hunger
2. Das UN World Food Programme
3. Die Welternährungskrise
4. Wie reagiert WFP?
5. Die Krise als Chance

Hunger auf der Welt

- Knapp 1 Milliarde Menschen leiden weltweit an Hunger – Experten zufolge Ende 2009 bis zu 1,02 Milliarden Hungernde
- 25.000 Menschen sterben täglich an den Folgen von Hunger
- Alle 6 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen des Hungers
- Damit sterben mehr Menschen an Hunger als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen



2009 Hunger Map



Almost one billion people regularly suffer from hunger; most are women and children.

More people die of hunger every year than from AIDS, malaria and tuberculosis combined.

Malnutrition prevents children from reaching their full developmental and cognitive potential.

One child dies every six seconds from hunger-related causes.

On any given day, WFP has an average 5,000 trucks, 70 aircraft and 30 ships delivering food across the globe.



Category	1	2	3	4	5	Insufficient data
Undernourished	<5%	5-9%	10-19%	20-34%	≥35%	
Description	Extremely low	Very low	Moderately low	Moderately high	Very high	

Sources: The State of Food Insecurity in the World 2008, Food and Agriculture Organization of the United Nations and FAOSTAT.
© 2009 United Nations World Food Programme

Das UN WFP

Das World Food Programme (WFP) ist für die Ernährungshilfe der Vereinten Nationen zuständig

WFP organisiert:

- Nothilfeprogramme für die Opfer von Naturkatastrophen und Gewalt
- Entwicklungsorientierte Ernährungshilfe

Jeden Tag hat WFP im Schnitt 30 Schiffe, 5.000 Lastwagen und 70 Flugzeuge im Einsatz

WFP beschäftigt 10.200 Mitarbeiter weltweit, davon 91% im Feld

2008 erhielten 102,1 Millionen Menschen in 78 Ländern Hilfe des WFP

WFP arbeitet mit über 3.000 Nichtregierungsorganisationen zusammen





Die Welternährungskrise

1. Hohe Nahrungsmittelpreise

Grund für anhaltend hohe Preise: Boomende Nachfrage übersteigt langsam wachsendes Angebot

Ursachen für Nachfrage-Boom: Wirtschaftsaufschwung in Asien, Biosprit-Boom, Spekulationen, Bevölkerungswachstum

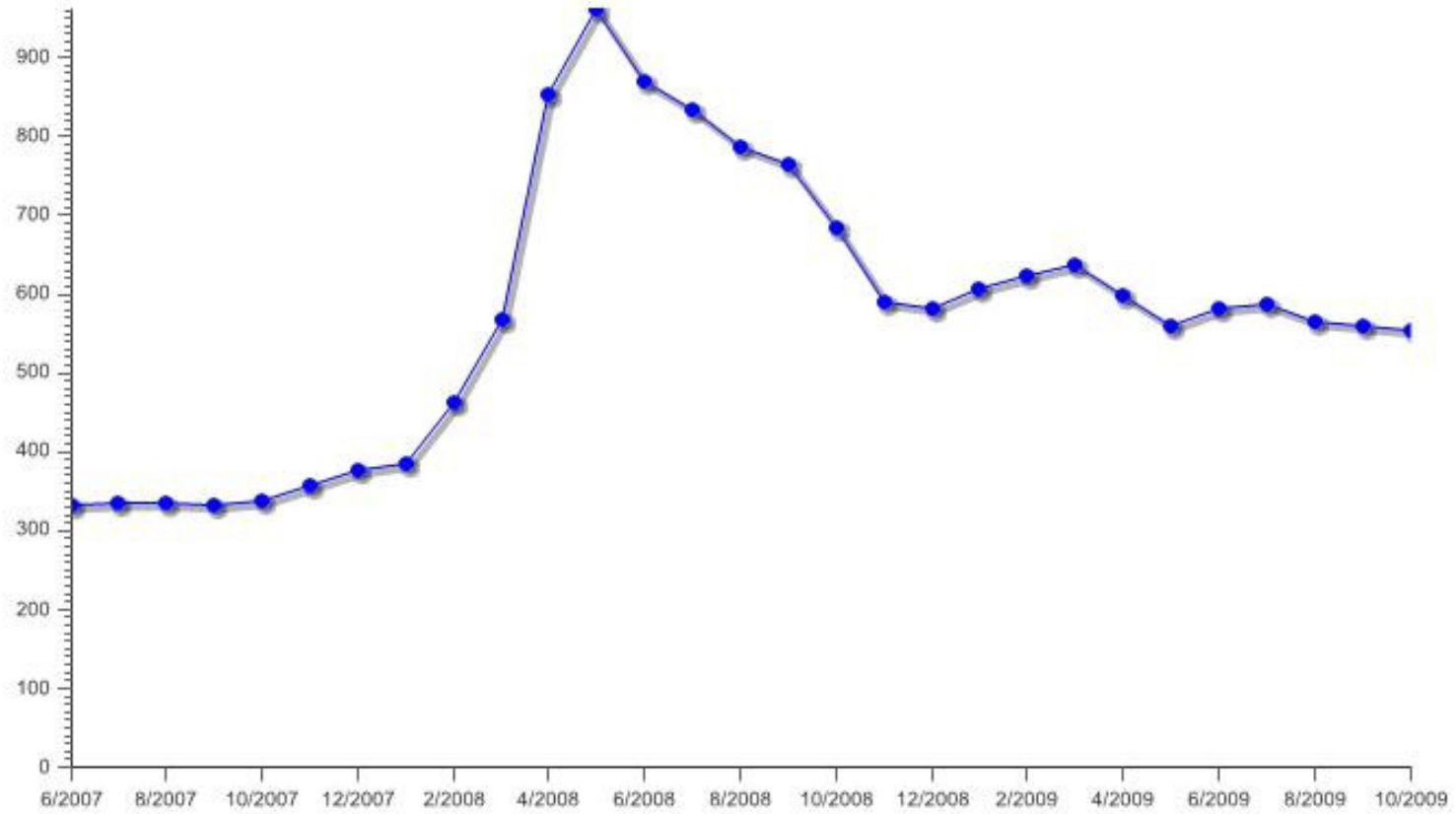
Angebot steigt nur langsam: Ernteauffälle, geringe Investitionen, kaum Entwicklungshilfe für Landwirtschaft

Situation ist keine Moment-Aufnahme, sondern Trend

- Nachfrage überstieg Angebot auf Weltgetreide-Märkten in 7 der letzten 8 Jahre
- Nahrungsmittelpreise sind inzwischen an boomende Energiepreise gekoppelt



1. INTERNATIONAL PRICES, Thailand: Bangkok, Rice (Thai 100% B) , Export, US Dollar per Tonne (blue)



1. Source: Jackson Son & Co. (London) Ltd.

Die Welternährungskrise

2. Finanz- und Wirtschaftskrise

Weltbank schätzt, dass geringeres Wachstum pro verlorenem Prozentpunkt etwa 20 Mio. Menschen verarmen lässt

Als Folge der weltweiten Finanzkrise sinken auch in Entwicklungsländern die Einkommen - teure Nahrungsmittel werden noch unerschwinglicher

Privatüberweisungen aus dem Ausland brechen ein

Kürzung der Entwicklungshilfe droht

Kapital- und Kreditmittel in Entwicklungsländern gehen deutlich zurück





Die Welternährungskrise

3. Neue Krisenherde

- **Beispiel Horn von Afrika**

Anhaltende Dürre in Kenia, Uganda, Äthiopien, Somalia

Drastische Verringerung des durchschnittlichen Jahresniederschlags

Klimawandel

Steigende Zahl von Bedürftigen

- **Konflikte: Beispiel Somalia**

Anhaltende Machtkämpfe erschweren humanitären Zugang

Piraterie erschwert Logistik

Steigende Zahl von Bedürftigen



Wie reagiert WFP?

Ausweitung der Hilfe auf mindestens 108 Mio. Hungernde

Ausbau der größten Operationen

- Horn von Afrika (Kenia 6,0 Mio., Somalia 3,5 Mio., Äthiopien 9,7 Mio.)
- Afghanistan (8,8 Mio. Hungernde)

Neuartige Interventionen und Programme zeigen den Wechsel von Nahrungsmittelhilfe zu Ernährungshilfe

- Verstärkte Nutzung neuer Instrumente im Kampf gegen den Hunger
- Um Welternährungskrise zu meistern, ist ein ganzes Set der Hungerhilfe nötig: Wetterversicherungen, Gutscheine, lokaler Einkauf, Transferzahlungen





Wie reagiert WFP?

Neues Problem: Hungernde in Städten

- Nahrungsmittel vorhanden – aber unbezahlbar
- Transferzahlungen und Coupons fördern Kaufkraft der Bedürftigen
- Beispiel: Coupon-Verteilung an 180.000 Menschen in Burkina Faso – Erwerb der Nahrungsmittel in ausgewählten Geschäften

Problem: Märkte auf dem Land funktionieren nicht, Angebot zu gering

- Initiative des WFP und privater Partner zur Stärkung von Kleinbauern in Entwicklungsländern
- Unterstützung Hunderttausender Kleinbauern durch Einkauf von Nahrungsmitteln → Aufbau der lokalen Märkte
- Ziel: Knapp 400.000 Kleinbauern werden WFP mit Nahrungsmitteln beliefern





Die Krise als Chance

- **Kurzfristig** sind deutlich mehr Hungernde auf Ernährungshilfe angewiesen, die zugleich deutlich teurer geworden ist – die Folge:
 - Mittelerhöhungen oder
 - drastische Rationierungen oder
 - Hilfe für weit weniger Bedürftige möglich
- **Langfristig** können auch Kleinbauern und Landarbeiter in den Entwicklungsländern vom Preisanstieg profitieren
- Bereits Weltbankbericht 2007 bemängelte: Nur 4% der ODA fließen in den ländlichen Raum – wo 75% der Armen leben
- Agrarsektor muss in Entwicklungsländern und in der Entwicklungszusammenarbeit völlig neuen Stellenwert erhalten
- Entwicklungsländer haben versprochen, 10% der Budgets in Agrarsektor zu investieren

WFP



**United Nations
World Food
Programme**